



HESSISCHER LANDTAG

17. 10. 2022

Kleine Anfrage

Dr. Frank Grobe (AfD) und Heiko Scholz (AfD) vom 22.06.2022

Informationsverständnis der Hessischen Landeszentrale für politische Bildung – Teil I und Antwort

Chef der Staatskanzlei**Vorbemerkung Fragesteller:**

Die Ausgabe der „Neue Züricher Zeitung“ vom 07.02.2021 enthält einen Artikel mit dem Titel „Die Bundeszentrale für politische Bildung soll die Deutschen ausgewogen und unideologisch informieren – schön wär’s“ (vgl.: → <https://www.nzz.ch/international/bundeszentrale-fuer-politische-bildung-inideologischer-schieflage-ld.1599958>). Darin werden verschiedene Indizien aufgeführt, welche zusammengenommen begründete Zweifel an der politischen Ausgewogenheit der Handlungspraxis der Bundeszentrale für politische Bildung aufkommen lassen. So wird etwa die Aufstockung des Mitarbeiterstamms um 59 Stellen „für den Kampf gegen Rassismus, Antisemitismus und Rechtsextremismus“ angeführt, welche zu seiner Verdoppelung gegenüber dem Jahr 2013 führen wird. Die organisatorische Struktur der o. g. Bundeszentrale lasse zudem einen nicht geringen Einfluss politischer Kräfte auf ihr Personal sowie ihre Inhalte erkennen; ihr Kuratorium setze sich z. B. „aus 22 Mitgliedern des Bundestages zusammen und kontrolliert die Arbeit der Bundeszentrale“. Einen Schwerpunkt der Bundeszentrale stelle der „Der Kampf gegen rechts“ dar, wofür bereits die Anzahl der aktuellen Publikationen zu diesem Thema (35) im Vergleich zu denen aus den Bereichen „Linksextremismus“ (4) oder „Islamismus“ (22) spreche und der im Jahr 2021 mit Finanzmitteln in Höhe von etwa 105 Mio. € versehen sei im Vergleich zu 38 Mio. € im Jahr 2013. Der Verfasser des o. g. Zeitungsartikels kommt zu dem folgenden Fazit: „Die ideologische Schieflage der Bundeszentrale [für politische Bildung] ist evident“. Angesichts dieser Umstände halten wir es für geboten, die diesbezüglichen Verhältnisse bei der Hessischen Landeszentrale für politische Bildung (HLZ) zu eruieren.

Vorbemerkung Chef der Staatskanzlei:

Die Hessische Landeszentrale für politische Bildung verfügt als relativ kleine Dienststelle nicht über eine Statistikstelle, die permanent empirisches Datenmaterial unter gleichen Parametern erhebt und verarbeitet. Insoweit ist darauf hinzuweisen, dass das in der Anlage enthaltene Datenmaterial infolge der individuellen Erfassung durch die Fachreferate nicht die Aussagekraft amtlicher Statistiken hat. Gleichzeitig ist zu beachten, dass die verausgabte Summe alleine keinen geeigneten Maßstab zur Beurteilung der Nachhaltigkeit vermittelter politischer Bildung darstellt.

Diese Vorbemerkungen vorangestellt, beantworte ich die Kleinen Anfrage wie folgt:

- Frage 1. Wie hoch sind die Finanzmittel, die die Landeszentrale für politische Bildung im Jahr 2021 erhalten hat?
- Frage 2. Mit Bezugnahme auf 1.: Welche jährliche Aufteilung haben die zugewiesenen Finanzmittel jeweils erfahren (Bitte differenzieren nach Personalkosten, Kosten für Seminare, Kosten zur Finanzierung von Veranstaltungen, Kosten für die Erstellung und den Vertrieb von Druckschriften, Kosten für die Erstellung und den Vertrieb von Unterrichtsmaterial, Kosten für die Herstellung und den Vertrieb von Filmen, Kosten für Sonstiges.)?
- Frage 3. Wie sind die jeweiligen Entwicklungen der Finanzmittelausstattungen für die Referate I/1 (NS-Gedenkstätten/Rechtsextremismus/Antisemitismus), I/2 Grenzmuseen/Linksextremismus/Islamismus/Sonderprojekt: SED-Aufarbeitung), II/3 (Parlamente vor Ort/Bundeswehr/Freiwilligendienste) und II/4 (Gender/Diversity/Migration/Integration) der HLZ?

Frage 4. Mit Bezugnahme auf Frage 3.: Wie haben sich die Mitarbeiteranzahlen der genannten Referate des HLZ im Jahr 2021 entwickelt?

Die Fragen 1 bis 4 werden aufgrund des Sachzusammenhangs gemeinsam in der als Anlage 1 beigefügten Tabelle beantwortet.

Wiesbaden, 13. Oktober 2022

Axel Wintermeyer

Anlage

20/8682

Teil I Frage 1:

Zugewiesene Finanzmittel	7.692.000 €
--------------------------	-------------

20/8682

Teil I Frage 2:

Jährliche Aufteilung der Finanzmittel	
Personalkosten	2.563.200 €
Kosten für Veranstaltungen inkl. Förderungen	839.437 €
Kosten Druckschriften (erstellt und angekauft)	371.778 €
Kosten Unterrichtsmaterial	1.845 €
Kosten Filme (produziert und angekauft)	5.000 €
Kosten Sonstiges inkl. Förderungen	1.258.293 €

20/8682

Teil I Frage 3:

Entwicklungen der Finanzmittelausstattungen für die Referate	
I/1 NS-Gedenkstätten/Rechtsextremismus/Antisemitismus	1.297.200 €
I/2 Grenz Museen/Linksextremismus/Islamismus/Sonderprojekt SED-Aufarbeitung	885.400 €
II/3 Parlamente vor Ort/Bundeswehr /Freiwilligendienste	50.800 €
II/4 Gender/Diversity/Migration/Integration	18.600 €

20/8682

Teil I Frage 4:

Zahlen Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter	
I/1 NS-Gedenkstätten/Rechtsextremismus/Antisemitismus	2,5
I/2 Grenz Museen/Linksextremismus/Islamismus/Sonderprojekt SED-Aufarbeitung	4,5
II/3 Parlamente vor Ort/Bundeswehr /Freiwilligendienste	2
II/4 Gender/Diversity/Migration/Integration	1,5